

28

30

Prof. Dr. Wilh. Levison

Bonn

Kaiserstraße 105.

Bonn, den 5. April 1936.

Hochverehrter Herr Geheimrat,

Haben Sie herzlichen Dank für die überaus schnelle Ueberweisung des Korrekturhonorars und der Portoauslagen!

Heute schreibe ich aus folgendem Anlaß: Krusch's Sohn Heinrich schreibt mir am 29. März aus Kochel, daß sein Vater sich seit dem 28. dort befinde und hoffentlich zwei Monate dort bleibe (er hat sich ja mehrmals in Kochel gut erholt, wenn auch 1935 anscheinend nicht mehr so sehr). "Um nun irgendwelche Aufregungen zu vermeiden", ~~soll~~ ich keine Korrekturen dorthin schicken. Ich nehme aber an, obwohl darüber keine Wünsche geäußert werden, daß ich die Korrektur ohne Unterbrechung fortsetzen soll; hie und da wird es auch weiterhin wenigstens in den Anmerkungen nicht ganz ohne Änderungen abgehen: habe ich da Vollmacht, auch ohne Herrn Krusch - natürlich möglichst schonend - vorzugehen, indem ich ihm später über erheblichere Änderungen berichte? In den nächsten Tagen werden mit der 3. Korrektur die ersten sechs Bogen - und bald weitere - voraussichtlich druckreif sein; kann ich selbständig die Druckerlaubnis erteilen? Ich frage dies für alle Fälle zur Rückendeckung.

Dann habe ich noch eine Bitte ganz anderer Art. Für die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde <sup>r/ ich</sup> befehle (wie den 1933 erschienenen 1. Band des Caesarius von Heisterbach so den im Druck befindlichen 3. Band, der nahezu vollendet ist und längst erschienen wäre, wenn Herr Huyskens aus Aachen uns nicht mit der kleinen Arbeit einer Neuausgabe der 2 Schriften über die hl. Elisabeth seit August hätte warten lassen. Jetzt konnte endlich der Text in die Druckerei gehen, nur die Einleitung fehlt noch. Nun besitzen die MG. nach Wenck, Neues Archiv 34, 439 Anm. 2 eine Abschrift der früher in Nordkirchen aufbewahrten Hs. im Besitz des Herzogs von Arenberg, angefertigt von Rumpler und nachverglichen von E. Ranke. Könnte ich die Abschrift zur Kontrolle von Huyskens's Text kurze Zeit geliehen bekommen? Ich bin Ihnen dafür aufrichtig dankbar. An die Hs. selbst ist zur Zeit nicht heranzukommen.